

Jaqueline Berndt (Kyoto Seika Universität):

„Deutschland“ im Manga: Klassische Musik, Uniformen und schöne Jünglinge

Jubiläen wie das der Deutsch-Japanischen Beziehungen lösen immer auch eine Spurensuche in Literatur und Kunst aus. Unter Titeln wie „Das Bild Japans in ...“ interessiert dabei meist das Andere im Eigenen auf eine Weise, als träten kompakte Nationen einander gegenüber und als wäre das Publikum vornehmlich auf aus den Werken ablesbare Inhalte aus. Japanische Comics sperren sich gegen einen solchen Zugang. Von Tezukas frühen Serien über die Ludwig II.-Geschichten von Mizuno Hideko und Higuri You bis hin zu Himaruya Hidekazus *Axis Powers: Hetalia* zeigt sich der Manga als grundlegend intertextuell orientiertes Medium, gerade weil es im Schatten des offiziell anerkannten „Wahren, Schönen und Guten“ reifte. Selbst die realistischeren Geschichten eines Urasawa Naoki setzen auf die Macht der Parodie, und zwar als Hommage. Der Rolle deutscher Motive, Figuren und Worte, die im Manga besonders bis Ende der 1980er Jahre florieren, wird man also mit der isolierten Betrachtung von „Texten“ nicht gerecht werden. Denn als populäre Kultur entfalten diese Texte ihre eigentliche Wirkung in Beziehungsgeflechten. Auf diese sind das weit verbreitete nationalsozialistisch konnotierte Deutschland-Bild ebenso wie dessen homoerotische Verkehren durch Frauen im *shōnenai* bzw. *boys'-love*-Modus zu beziehen, will man erkunden, welches „Deutschland“ im Manga vornehmlich zirkuliert. Mit Blick auf die Zukunft stellt sich dann die Frage, inwiefern sich die „affektiven Gemeinschaften“, die heutzutage die Manga-Kultur dominieren, für Darstellungsgehalte interessieren und welche methodologischen Herausforderungen sich von daher für das Verhältnis von Textanalyse und Wirkungsforschung ergeben.

Prof. Dr. Jaqueline BERNDT

Geboren 1963. Studium der Japanologie und Ästhetik/Kunstwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1991 Promotion. Seit 2009 Professorin für Manga/Comics-Theorie an der Manga-Fakultät sowie am International Manga Research Center der Kyoto Seika University; z.Z. Direktorin der Graduate School of Manga Studies der KSU. Vorstandsmitglied der Japanischen Gesellschaft für Mangastudien. Publikationen: *Phänomen Manga* (Berlin 1995), *Reading Manga: Local and Global Perceptions of Japanese Comics* (Hg., Leipzig 2006), *Comics Worlds and the World of Comics* (Hg., Kyoto 2010).